

# Natura Netzwerk - lebendig und verbindend



## Lebensraum Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

Mehr als 15.000 km Bäche und Flüsse durchziehen Sachsen. Zusammen mit der Natur an ihren Ufern bilden Sie ein Netzwerk verschiedener Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten. Von ihrer Dynamik, Wassergüte und naturnahen Struktur sind zahlreiche Arten wie Laichkraut, Wasserhahnenfuß, Zweizahn, Biber, Fischotter, Feuersalamander, Wasseramsel, Libellen, Muscheln und Fische abhängig. Den Flüssen und Bächen wieder mehr Raum zu geben, dient dem Hochwasserschutz und Erhalt dieses komplexen Biotops.

### Natura 2000 – Ein Überblick

Natura 2000 bezeichnet ein europaweit zusammenhängendes Schutzgebietnetz von ökologisch wertvollen Gebieten, den Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH) und den Vogelschutzgebieten (SPA). Die biologische Vielfalt, das heißt die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume, soll nachhaltig für künftige Generationen erhalten werden.

### Lebensraumtypen

In der FFH-Richtlinie sind europaweit bedeutsame Lebensraumtypen (LRT) aufgelistet. Von diesen insgesamt 231 natürlichen oder naturnahen LRT sind in Deutschland 94, in Sachsen 47 und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 36 zu finden. Dazu gehören Lebensräume des Grünlandes, der Wälder, der Moore, Heiden, Felsen und Höhlen aber auch der Fließ- und Stillgewässer in jeweils unterschiedlicher Ausprägung. Die Fließgewässer tragen den EU-Code 3260.

### Das Wichtigste in Kürze

#### Was kennzeichnet diese Fließgewässer?

Ein wichtiges Merkmal sind die Vorkommen von Fluthahnenfuß-Gesellschaften oder flutenden Wassermoosen. Zum Lebensraum gehören auch die Ufer mit ihrer Vegetation aus Röhricht, Staudenfluren und Gehölzen. Typische Strukturelemente sind unverbauete Ufer, Uferabbrüche an steilen Stellen, flache Abschnitte mit Anlandungsfläche und unterschiedliche Substrate in der Gewässersohle.

#### Wo kommen Fließgewässer dieser Ausprägung vor?

In Deutschland sind Flüsse und Bäche dieser Ausprägung in allen Naturräumen von den Ebenen bis zu Berglagen weit verbreitet. Der Schwerpunkt erstreckt sich von den Unterläufen der Bergbäche bis zur Mündung in die größeren Flüsse. In Sachsen findet man besonders viele naturnahe Fließgewässer im Mulde-Lößhügelland, Erzgebirge, Vogtland und in der Lausitz.

### Welche typischen Tier- und Pflanzenarten leben hier?

#### Pflanzen:

u.a. flutender Wasserhahnenfuß, Schild-Wasserhahnenfuß, Haarblättriger Hahnenfuß, Einfacher Igelkolben, Berle, einige Wassersternarten, Kamm-Laichkraut, Wechselsüßes Tausendblatt, viele Moosarten, darunter das Fieber-Moos und Algen, wie die seltenen limnischen Rotalgen

#### Tierwelt:

u.a. Biber, Fischotter, Wasseramsel, Eisvogel, Feuersalamander, Blauflügel-Prachtlibelle, Blaugrüne Mosaikjungfer und Gemeine Keiljungfer, Bachforelle, Stöckling, Elritze, Gründling, das sehr seltene Bachneunauge und die Groppe, Großer Bachläufer, Schwimmwanze und Gemeiner Hüpferrling sowie zahlreiche Eintags-, Stein- und Köcherfliegen, Würmer, Krebse, Muscheln und Schnecken

### Was gefährdet den Bestand und was sorgt für deren Schutz?

Der Fließgewässerausbau mit massivem Ufer- und Sohlenverbau, Begrädlungen, Querbauwerken und der Eintrag von Schad- und Nährstoffen sind die größte Gefahr für diesen lebendigen, vielgestaltigen Lebensraum. Dazu zählen auch die fischereiwirtschaftliche Nutzung, die Stromgewinnung, intensive touristische Nutzungen, die Wasserentnahme, die Schifffahrt und die Erwärmung der sonst eher kühlen Gewässer.

### Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen sind:

-  keine Düngung im Uferstreifen
-  Rückbau von Stauanlagen, Sohl- und Uferbefestigungen
-  Zustand naturnaher und natürlicher Abschnitte erhalten
-  Fachgerechte Gewässerpflege
-  Nutzungsbeschränkung im Uferstreifen
-  Naturnahe Dynamik, auch bei Baraktivitäten zulassen
-  Bekämpfung von Neophyten



www.natur-netzwerk.de